

| Gremium | Termin | Status |
|---------------------|---------------|---------------|
| Ortsbeirat Ruchheim | 11.03.2024 | öffentlich |

**Anfrage des FDP-Ortsbeiratsmitgliedes
Stand der kommunalen Wärmeplanung in Ludwigshafen**

Vorlage Nr.: 20247731

Stellungnahme Bereich Klimaschutz

1. Weshalb wird nur von einer Wärmeplanung gesprochen und nicht von einer integrierten Energie- und Wärmeplanung?
2. In der Wärmeplanung wird von einem Wasserstoffnetz gesprochen, wird in der Gesamtplanung auch die Nutzung von Methanol in Erwägung gezogen?

Zu 1)

Die kommunale Wärmeplanung wird in der Stadt Ludwigshafen über eine Förderung des Bundes finanziert. Diese Förderung aus den Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) hat bereits im Fördervorhaben den Namen „Kommunale Wärmeplanung“ festgelegt. Ebenso ist im Technischen Annex der Förderrichtlinien festgelegt, welche Bestandteile und Inhalte ein solcher Wärmeplan aufweisen muss.

In der kommunalen Wärmeplanung wird auch das technisch nutzbare Potenzial für Strom aus erneuerbaren Energien für Wärmeanwendungen erhoben. Dies wird in Ludwigshafen die Potenziale aus Photovoltaikanlagen einschließen.

Zu 2)

im Hinblick auf die Verwendung von Methanol als Energieträger möchte die Stabsstelle Klimaschutz in Absprache mit dem Planungsbüro und den Stadtwerken darauf hinweisen, dass es sich bei Methanol um ein flüssiges Medium handelt, welches nicht für den Einsatz in Gasnetzen geeignet ist. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, dass Methanol als hochtoxisches Medium einzustufen ist.

Die Stadt Ludwigshafen hat zunächst die Bestandsanalyse weitestgehend abgeschlossen. Im nächsten Schritt, der Erstellung der Potenzialanalyse werden die entsprechenden Potenziale der Versorgung aus erneuerbarer Wärme untersucht. Erst wenn die Potenzialanalyse abgeschlossen ist, können Aussagen zur Versorgung und Energieträgereinsatz getroffen werden.